

5. Runde Landesklasse – Süd: SV Senftenberg – SV Königsspringer Herzberg

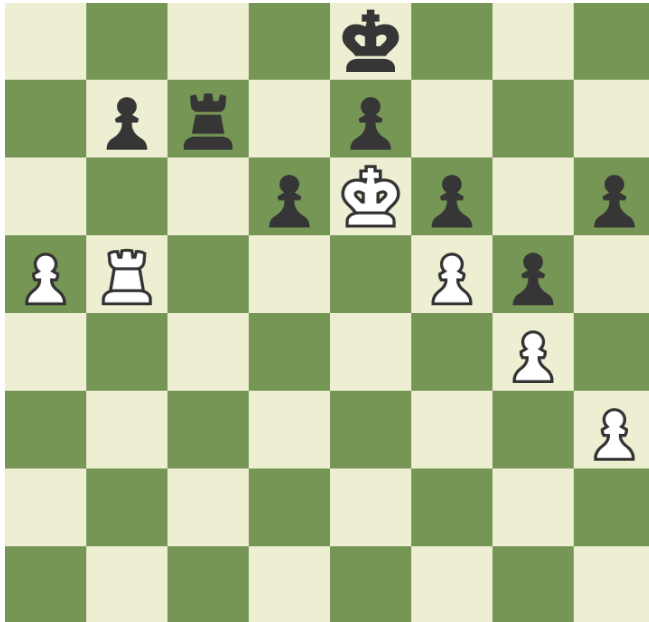
Das Nachholspiel letzten Sonntag war zugleich auch die Schlussrunde der Saison 2021/22. Unsere Gegner aus Herzberg standen punktgleich neben uns in der Tabelle, aber auf einem Abstiegsplatz. Ein Brett punkt trennte Senftenberg noch vor dem Abgrund. Beste Voraussetzungen für einen Abstiegskrimi.

Wir spielten zu Hause und heizten unser Spiellokal nochmal richtig auf. Natürlich hielten wir uns an die angemahnten Sparmaßnahmen und ließen die Sonnenstrahlen für uns arbeiten. Die Sonne meinte es aber viel zu gut und eine Hitzeschlacht bahnte sich an. Früher kritisierte ich oft die vielen Spiele in den Wintermonaten. Am Sonntag wäre mir Schnee lieber gewesen.

Wir hatten diesmal eine gute Truppe beisammen. Nur **Manfred** kreuzte die Klingen bei einem schon lange geplanten Seniorenturnier. Aber wie so oft in dieser Saison, die von vielen Ausfällen geprägt war, sprangen uns unsere Schüler erfolgreich zur Seite. Diesmal war **Felix** mit an Bord oder besser gesagt am Brett. Remis Angebote oder Annahmen waren von beiden Mannschaften untersagt. Man wollte natürlich die Spielentwicklung abwarten. Und es wurde der erwartete Abnutzungskampf auf beiden Seiten. Der erste Schock für den Gastgeber gab es bereits nach 1,5 Stunden. Gerade **Felix** am 8. Brett, der die ganze Saison über bravourös gespielt hatte, musste sich geschlagen geben. Dabei kam er sehr gut aus der Eröffnung, taktierte dem Gegner einen Bauern ab und stand sehr vielversprechend. Der Gegner setzte alles auf einen Mattangriff und hatte Erfolg damit. Seine Traurigkeit währte nicht lange, denn **Markus** an 7 konnte kurze Zeit später ausgleichen. Eine typische „Markus-Partie“, die Eröffnung aus dem FF, taktisch zugeschlagen und Punkt sicher nach Hause gefahren. Wohl dem, der so einen Edeljoker in den eigenen Reihen hat. Es folgte ein Remis von **Florian** am 5. Brett mit Schwarz. Ja wirklich ein Remis, da hier sehr früh fast alle Figuren vom Brett gingen und nichts mehr möglich war. Eine tolle Saison für unseren zukünftigen Doktoranten. Zwischenstand 1 ½ : 1 ½. Nach 3 Stunden sah es folgendermaßen aus: **Peter** am 1. Brett stand (für mich) klar auf Gewinn, **Marco** an 3 stemmte sich gegen eine Niederlage, alle anderen Partien waren ausgeglichen. Deshalb musste **Torsten** am 6. Brett auch auf Gewinn weiterspielen. Und er sorgte diesmal wirklich für einen Big Point und konnte nach 3,5 Stunden die Glückwünsche annehmen. Diese Führung war auch sehr wichtig, denn die Partie des Berichterstatters ging so langsam den Bach runter. Natürlich wollte ich mit den weißen Steinen gewinnen und versuchte die ausgeglichene Stellung kompliziert zu gestalten. Mein Gegenüber behielt aber die Nerven und die Meinen fingen an zu flattern. Ein Zug vor der Zeitkontrolle dann prompt mein Patzer und ich hätte getrost aufgeben können. Konnte ich aber nicht, so sauer war ich über mich selbst. Naja, Zeit hatte ich ja jetzt wieder und so sah ich am Nachbarbrett wie sich **Marco** aus seiner Misere raus gewurschtelt hatte. Jetzt war es sein Gegner, der die Partie einzügig einstellte. Das wünscht man niemanden, trotzdem 3,5 Punkte für uns und nur noch Einer fehlte. Einen halben Zähler gab es am 1. Brett. **Peter** mit Schwarz lies den finalen Schlag mehrmals aus. So eine schlechte weiße Stellung hatte ich schon lange nicht gesehen, außer meine eigene zum Schluss vielleicht. Es blieb ein ausgeglichenes Endspiel mit nur 3 Restminuten für Peter. Sein Remis Angebot wurde vom Herzberger ML mit Blick auf die Uhr vehement abgelehnt. Schachfreund Kotte sah das anders und akzeptierte das Unentschieden. Sehr viel Verteidigungskampf und sehr faire Geste. 4:2!

Dann kam sogleich das Angebot zum Rauchen der Friedenspfeife von **Andreas** am 2. Brett. Kurze Irritation der Herzberger, ob mannschaftlich noch was möglich ist, der ML war nicht zugegen und Remis angenommen. Die Partie war bis zum Schluss ausgeglichen und die Kräfte nach 4 Stunden aufgebraucht. Große Erleichterung beim Gastgeber. Auch von mir, obwohl ich nicht gerne mit einer Niederlage in die Sommerpause gehen wollte. Meine Partie lief immer noch, Turmendspiel mit 2 Minusbauern. Nach dem Dritten, der leicht hätte dazu kommen können, wäre es für mich genug

gewesen. Mein Plan: ein paar schnelle Züge noch, ärgern, über den Klassenerhalt freuen und das kühle Bier genießen. Mein Gegner spielte bis dahin sehr stark und wollte noch eine kleine Mattkombi oben drauf setzen. Mit ... Tc5??, Txb7 und Te5 Schach matt. Dabei ist nach z.B. Tc2 mit folgendem Te2 und Te5 alles noch gut für Schwarz.



Ich spielte nach Tc5, Txc5, xc5, Kd5, c4 und nach Kxc4 mit baldigen Remis.

Das ging nach hinten los, kostete einen Bauern und den vollen Punkt. Mein König auf der 5. und 6. Reihe konnte nun die Opposition und das Unentschieden halten. Turmendspiele sind halt immer remis, oder? **Endstand 5:3 und Klassenerhalt.**

Danach konnte ich das Ärgern streichen, es kamen noch belegte Brötchen, eine leckere Fischplatte von Markus und ein geselliger Saisonausklang dazu. Vielen Dank dafür!

Fazit: Nicht nur Corona bedingte Ausfälle vieler Stammspieler haben uns das Leben schwer gemacht. Absolut erfreulich war bzw. ist der große Einsatz unser Schüler (Jan, Robin, Max und Felix). Sie haben uns sprichwörtlich den Ar... gerettet. Dabei an enormer Spielstärke und Erfahrung hinzugewonnen. Eine lange, Kräfte zehrende Saison ist endlich zu Ende.